Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 45

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn ein' Großer ftirbt.

Was tat er? Frage die Männer! Wie war er? Frage die Fraun! Und eh du diese vernommen, Mußt ihm kein Denkmal baun!

Dr. Hedwig Bleuler-Wafer.



Eidgenöffifches.

Der Bundesrat lehnte das Gesuch um Konzessionierung einer Automobilstinie Basel-Oberwil als unnötig ab, da dieselbe parallel mit der Birsigtalbahn verlausen würde und die genannte Bahn für den Berkehr auf dieser Linie vollskommen genügt. — Er hat beschlossen, aus der Sammlung des Fürsten Hohensollern-Sigmaringen ein Bild des Freisdurger Malers Hans Geller (16. Jahrshundert), die Kreuzabnahme Christi darstellend, für das Schweiz. Landessmuseum anzukausen. Hans Geiler aus Freiburg im Ue. ist bekannt als der Schöpfer der schöpen Freiburger Brunsnen und war wahrscheinlich auch der Schöpfer einiger alter Berner Brunnen.

Im neuen Nationalrat werden 42 der alten Räte fehlen, 19 sind schon vor den Wahlen zurückgetreten und 23 haben zwar fandidiert, wurden aber nicht mehr gewählt. Darunter sind von den Bernern die Sozialdemokraten Blaser, Reinhard, Büttikofer und Bucher und der Bauernvertreter Seld. — Die mei-sten neuen Gesichter, die im Dezember im Parlament zu sehen sein werden, stammen aus dem Ranton Bern. Es sind deren 9, auch im Tessin wurden 6 neue Männer gewählt. Je ein neuer Na-tionalrat kommt aus dem Thurgau, aus Solothurn, Baselland und Freiburg. Je zwei wurden gewählt in den Kantonen Reuenburg, Schwyz, Luzern, inden; drei neue wählten die Schwyz, Genf, Graubunden; drei neue wählten die Rantone Zürich, Waadt und St. Gal-len, vier neue Bertreter aber kommen aus dem Wallis.

Die nächste Session der Bunsbesversammlung beginnt am 3. Dezember vormittags. Die Sitzung wird durch den Alterspräsidenten eröffnet werden, dem Thurgauer Bauernvertreter Nationalrat Eizenmann, der schon einsmal Alterspräsident war. Beide Käte haben dann vorerst ihr Bureau zu bestellen, namentlich ihre Präsidenten zu wählen. Ferner werden zu wählen sein: Der Bundesrat, der Bundeskanzler, 2 Mitglieder des Bundesgerichtes, sowie dessen Käten sind Vizepräsident. In beiden Käten sind seiner die ständigen Kommissionen neu zu bestellen. Unter den 89 Traktanden besindet sich der Bes

richt über die neunte Session der Bölferbundsversammlung und der Entwurfzu einem Bundesbeschluß über die Organisation des Landsturmes.

Der Bundesrat erteilte dem neuen französischen Generalkonsul in Basel, Jean-Louis-Vital Péron das Exequatur.

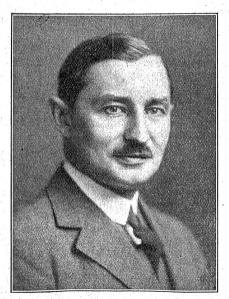
Die Eidgenössische Technische Holden der Sochschule in Zürich wird bei Eröffnung des Studien ahres 1930/31 im descheidenen Rahmen das Jub. Läum ihres 75jährigen Bestandes feiern. Es wird eine Festschrift erscheinen und ein "Führer" durch die Technische Hochschule hersausgegeben werden. — Die Bersuchsaustalt für Wasserbau an der Sidg. Technischen Hochschule wird voraussichtlich auf den 1. Januar 1929 eröffnet.

Seit 1. November sind sämtliche schweizerischen Fernsprechstellen zum Teslephonverkehr mit der mexikanischen Ortschaft Buebla zugelassen. Die Taxe ist Kr. 322.50 für drei Minuten.

Berr 3. Fierlinger,

der neue tschechossowatische Minister in Bern. Herr Fierlinger studierte Nationalökonomie Nach Absolvierung der Hochschule studierte creinige Zeit in Frantzeich und England. Um Ansang des Krieges ist er in die tschechossowatische Legion in Kußland eingetreten, wo er zum Oberst ernannt wurde.

Nach dem Kriege leitet er die Handelsabteilung des Prager Außenministeriums und nimmt erfosgreich an vielen wichtigen Verhandlungen teil. Im Jahre 1922 wurde er zum Minister in Haag ernannt. Im Jahre 1924 verließ er Haag, um die Tichechoslowckei in Bukarcst zu vertreten. Im Jahre 1925 wurde er zum Minister in Walhington ernaunt, wo er dis 1. November 1928 verblied. Von dieser Zeit an repräsentiert er die Tschechoslowakei in Bern und bei dem Vollerbunde.



Minister Z. Sierlinger.

Bu den Wiederholungsfursen des Jahres 1929 haben vorab alle Offigiere einguruden, von den Unteroff gieren, Gefreiten und Soldaten diejenigen, welche die gesetlich vorgeschriebene Zahl Wiederholungskursen (zehn Wachtmeister und höhere Unteroffiziere, sieben für die übrigen) noch nicht ab= so vert haben. — Es so len auch wieder Landwehrw eterho ungsturse abgehat n werden, und zwar vorläufig für einen Drittel der Landwehrinfanterie. Die beiden ältesten Jahrgange, die auf Ende 1929 und 1930 in den Landsturm über-treten, sollen nicht mehr einberufen werden.

Die Stiftung für das Alter bat im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens Fr. 6,494,601 zugunsten bedürstiger Greise und Geissinnen au gewendet. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen im Jahre 1927 war Fr. 790,559. Die Jahl der Unterstützten ist in diesem Jahre auf 11,876 angewachsen, der Gestamtbetrag der ausgerichteten Unterstützungen auf Fr. 1,136,275. Die durchschnittliche Jahresunterstützung betrögt Fr. 96.30. Die Beträge an Altersasule betrugen Fr. 118,172. Das Ststungsgutkonto der Zentralkasse betrug Ende 1927 Fr. 565,985.

Nach Berichten verschiedener Zeitungen wird im Grenzverkehr mit Italien der Grenzpassarichein Ende
1928 ungültig erklärt werden. Auf dielen Zeitpunkt wird ein anderes Format für die Grenzpassaricheine eingeführt, das mehr Daten enthält und einbeitlich für Italien und die Schweiz gelchaffen wird. Auch die Touristenkarten
lollen in anderer Form und mit größeren
Garantien wieder eingeführt werden.
Sehr wahrscheinlich wird mit der Ausgabe der neuen Karten im Frühjahr
beim Einsehen des Touristenwerkehrs begonnen werden. Ein vorübergehender
Grenzübertrtt ohne Grezz-assagierschein
und Pah ist heute, selbst in den dringendsten Fällen, ganz unmöglich gemöglich gemacht.

Mus ben Rantonen.

Aargau. Der Kanton hat be'ch'ofsen, für die Erhaltung der Ruine Schenstenberg im kommenden Jahre einen Beistrag von Fr. 2500 zu leisten. Die Ersneuerungsarbeiten werden im Frühjahr 1929 beaonnen werden. — Das Klingsnauer Kraftwerk soll folgendermahen finanziert werden: 50 Prozent der Kosten werden vom Kanton Aargau, 40 Prozent von den Rhenischsweskfälischen Kraftwerken und 10 Prozent von der Schweizerischen Kreditanstat übernomsmen. Ein eben aufgetauchtes Projekt will die Finanzierung durch das Aussland ganz ausschalten oder mindestens auf 30 Prozent reduzieren, dafür aber inländische Werke daran beteiligen. Dars

nach würde auch die Berwertung des Stromes anders geregelt werden als bisher vorgesehen war.

Appenzell. Der verstorbene Fastriant Iohann Friedrich Zürcher-Walser aus Bühler hat verschiedenen gemeinnützigen Institutionen testamentarisch Fr. 104,500 vermacht.

Baselstadt. Im Alter von 84 Jahren starb in Basel Emanuel Stickelberger, der ehemalige Oberingenieur des Kreises II der S.B.B. Er war auch lange Jahre im Dienste der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen gestanden:

Genf. In der Nacht vom 2./3. ds. wurde in Genf ein dem Großrat Belligot gehörendes Auto entwendet. Der Wagen komte bald darauf in Laufanne ermittelt werden. Einer der Diebe, der Genfer Babel, wurde in Laufanne festgenommen, sein Genosse, ein gewisser Droz, in Genf. Im Verhör gaben beide zu, seit März zusammen 13 Automobile gestohlen zu haben.

Graubünden. Bei einem Bärensburger Bauer wurden von einer Auh Drillinge und kurz darauf von einer ansberen Kuh Zwillinge geworfen. Alle 5 Kälber sind munter und freuen sich ihres Daseins. — Im Alter von 44 Jahren verschied nach kurzer Krankheit der Direktor der Passuger Keilquellen A.-G., Emil Brenn.

Nidwalden. Der Regierungsrat hat die Automobil-Eingangsgebühren in Hergiswil vom 1. November an aufgehoben.

St. Gallen. Seit 1. September wurden in der Gemeinde Grabs 67 Erstrankungen an Diphterie festgestellt. Die Brimarschule ist geschlossen, in der Realschule wird teilweise unterrichtet. — Bei Arbeiten in der Kirche von Rheineck, die 1722 erbaut wurde, stieß man unter der Orgel auf ein finsteres Gewölbe, das zirka 2,5 Weter im Geviert faßt und ehemals als Gefängnis für Narren gedient hat.

Schaffhausen. Bei den Großratswahlen wurden in der Stadt Schaffhausen die 19 bürgerlichen und die kommunistischen Kandidaten gewählt. Die Kommunisten eroberten zwei sozialistische Mandate. Die Sozialisten sind ganz aus der Wahl gefallen. In Neuhausen wurden 4 bürgerliche und 5 kommunistische Kandidaten gewählt, die zwei sozialistischen Kandidaten erreichten die nötige Stimmenzahl nicht.

Solothurn. Das Obergericht verurteilte die drei Postbetrüger, einen ehemaligen Postlehrling und zwei junge Uhrmacher, die ein Mandat von Fr. 75 auf Fr. 7500 gefälscht hatten, und zwar den Postlehrling zu anderthalb Jahren und die beiden Mittäter zu je einem Jahr Einsperrungshaft. — Im Aarebett unterhalb Schönenwerd wurden einige Blechtisten gesunden, die zusammen 1500 Stüd scharfe Maschinengewehrpatronen enthielten. Es handelt sich um deutsche Kriegsmunition, die 1918 eingeschunggelt wurde. Die Polizei forscht nun nach, ob nicht auch ein Maschinengewehr irgendwo verstett sei.

Tess neuen Quartiers, in dem sich auch das Konferenzgebäude besindet, unter Wasser. Auch die Piazza grande und die Arkaden sind überschwemmt. Für den Verkehr wurden Rotstege errichtet. Unglücksfälle haben sich keine ereignet. Am 2. ds. schneite es bis auf 1500 Meter herunter, am 3. ds. stand der ganze untere Teil der Stadt unter Wasser. — Am 31. Oktober wurde der direkte Verstehr auf der Gotthardsinie neuerlich unterbrochen. Die Reisenden wurden mit Autocamions von Arbedo nach Bellinzona geführt. Am Monte Arbedo ereigeneten sich weitere Abstützige. Am 1. ds. konnte dann der Verkehr wieder einspurig ausgenommen werden.

Wallis. Am 31. Oftober erfolgte auf der Lötschergbahn zwischen Lalden und Brig infolge des anhaltenden Regens ein Erdrutsch, der die Strecke mit Geröll überschüttete, so daß der Berstehr unterbrochen werden mußte. Am 2. ds. nachmittags war der Berkehr wieder normal. — Ein seit mehreren Tagen in Champern aus der Wohnung seiner Wutter verschwundener Knabe, der 12siährige Bierre Gagnière, wurde am 31. Oftober auf einem Felde ermordet aufgefunden. Die Bolizei hat die Untersluchung eingeleitet.

Bürich. Der Wettbewerb für einfache Trinkbrunnen in der Stadt Zürich erbrachte 102 Entwürfe. Das Breisgericht verteilte Fr. 6100 an 11 Bewerber. Ferner wurden 12 Entwürfe um verber. Herner wutver 12 Internation von Betrag von Fr. 1900 angekauft. — Nach einer Zürcher Statistik werden die 20 Zürcher Kinos täglich von rund 10.000 Bersonen besucht. Dies ergibt, 10,000 Personen besucht. Dies ergibt, wenn man nur ein Eintrittsgeld von 1 Franken rechnet, eine Jahressumme von 3,5 Millionen Franken, die die städtische Bevölkerung ins Kino trägt. — Die 1926 gegründete Bank Wolfensberger & Widmer A.-G. fam in Zahlungs-schwierigkeiten und schloß am 3. ds. ihre Schalter. Das Aftienkapital betrug 12 Millionen Franken. — Im Alter von 78 Jahren verschied Dr. med. Heinrich Ziegler-Schäppi in Winterthur, wo er mehr als 30 Iahre als Arzt gewirft hatte. Im Militär war er Oberst und Armeekorpsarzt. — Der im Juli verstrorbene frühere Posthalter Jakob Meiers Bokhard von Altstetten hat nebst ansberen. Legaten die Summe von Fr. 70,000 für einen Fonds ausgesetzt, dessen Zinsen zur Beitragsleistung an die Seilkosten von Lungenfranken und zur Ermöglichung einer Berufslehre für Bürsgerfinder dienen sollen.



Der Regierungsrat bestätigte die Wahl des Pfarrers Hans Hermann in Corgémont zum Pfarrer von Nidau. — In den reformierten Kirchendienst des Kantons Bern wurden aufgenommen: Iakob Richard Bäumlin, von Zürich, in Erlenbach i. S.; René Treier, von Oberhof (Aargau), in Gsteig b. I.;

Werner Weibel, von Rapperswil, in Biel; Walter Paul Fuchs, von Brienz, in Mönchaltorf; Albert Lüscher, von Moosleerau (Aargau), in Bern; Francis Emile Wyh, von Hubersdorf (Solothurn), in Reconvilier.

Der Große Rat wurde auf Montag den 12. November nachmittags zur ersten Sikung der Wintersession einberufen.

Am 4. ds. seierten die Vertreter der Behörden von Zollikosen und Bremsgarten in Reichenbach Serrn Pfarrer I. S. Ott anläßlich seines dreißigjährigen Zubiläums als Seelsorger. Der Kirchsgemeinderat überreichte dem Jubilar ein sinniges Geschent als Zeichen des Danstes und der Anerkennung. Die Feier wurde von Musiks und Liedervorträgen umrahmt.

Die beiden Flugtage vom 3. und 4. Oktober in Burgdorf, die wieder der Unteroffiziersverein veranstaktet hatte, waren vom besten Wetter begünstigt. Das ideal gelegene Startseld auf der rechten Seite der Emme war von Zuschauern dicht umstanden. Um Sonntag wurden 16 Flüge mit rund 160 Bassagieren ausgeführt. Besonderes Interesse erweckte die Lotterie, deren Treffer aus Gratissslügen bestanden und den Kindern machte der Kinderballonwettssug besonderes Bergnügen. Für musikalische Unsterhaltung sorgte die Kadettenmusit.

Zwischen Willadingen und Koppigen fuhr der Eisenwerkarbeiter Adolf Masthys in der Dunkelheit mit seinem Mostorrad in das Einspännersuhrwerk des Landwirtes Gottsried Gaby. Beim Zusammenprall drang Mathys die eine Lenkstange in den Hals, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Im Arankenhaus von Wattenwil starb die 91 jährige Elisabeth Boh von Seftigen. Sie war die älteste Bürgerin des Ortes und kannten sie die meisten Leute nur unter dem Nannen "Stumpe-Eiseli". Sie verlor ihren Humor, der sie in der ganzen Gegend beliebt machte, die infre letzten Ledensstunden nicht, und hatauch noch bis kurz vor ihrem Tode gearbeitet.

In Trachselwald starb im Alter von 65 Jahren Friedrich Burkhard, alt Bestreibungsbeamter. Er war Aktuar in Trachselwald, Wohnsitzegisterführer und Sektionschef in Sumiswald und von 1896—1926 Betreibungss und Konkursbeamter des Amtes Trachselwald. In allen diesen Stellungen zeichnete er sich durch Intelligenz, Gewissenhaftigkeit und nie versiegenden guten Humor aus. Zweiseiner seiner sechs Söhne zählen zu unseren besten Militärsliegern.

Beim Bahnübergang oberhalb Zollsbrück wollte der Radfahrer Hans Gerber vor einem eben anfahrenden Lastzug das Geleise überqueren, wurde von der Lostomotive erfaßt und geschleift. Es wurden ihm beide Arme abgefahren.

Der Stadtrat von Thun genehmigte das Budget für 1929, das mit einem Defizit von Fr. 206,284 abschließt. Der von den Sozialisten bekämpfte Kredit für das Kadettenforps wurde mit Stich

+ Dberft E. Geemer,

gemefener Apotheter in Interlaten.

Freitag den 31. August, nachmittags 1 Uhr, kam von Zürich die unerwartete Trauerkunde, daß Herr Ernst Seewer, Apotheker, in einer Privatskinik, wo er wegen eines chronischen Magenleidens in Behandlung war,

geftorben fei.

Ein Jugenbsreund des Verstorbenen widmete ihm im "Dberländ. Boltsblatt" einen längern Nachruf, dem wir solgendes enthehmen: Ernst Seewer wurde am 7. Februar 1870 als zweiter Sohn des Herrn zoh. Seewer, Apotheker in Interlaten geboren. Der aufgeweckte, intelligente Knabe durchlief die Schulen von Interlaten und siedelte nach Absolvierung derselben an das Gymnasium Burgdorf über, wo er in üblicher Frist sich mit Auszeichnung das Reifezeugnis sür den Bezug der Universität Bern zum Studium des Apothekereruses erwarden des Apothekereruses erwarden sieden sieden

und die er Zeit seines Lebens stets hochhielt. Sein praktisches Lehrjahr machte er in Genf durch und bestand im November 1894 wiederum mit Auszeichnung das Staatsexamen als Apotheker. Nach diesem Examen begab er sich für einige Monate nach London zur Erternung der sür seinen Beruf als Apotheker auf einem internationalen Fremdenplag wie Interlaken so notwendigen englischen Sprache. In jeder hinsicht wohl ausgerüstet und vorbereitet, übernahm Ernst Seewer 1895 die Leitung der väterlichen Apotheke, die er dis wenige Tage vor seinem allzusrüh eingetretenen hinschiede in mustergültiger Weise und mit größter



† Oberft E. Geemer.

Gewissenhaftigkeit und Pflichterfüllung betrieben hat. Obschon die Ausübung seines Beruses ihn sehr in Anspruch nahm, verschloß sich Ernst Seemer den Ansprechen zunschloß sich Ernst Seemer den Ansprechen Ansprechen Staat und Gemeinde an einen Mann zu stellen pflegen, seineswegs. So sehen wir ihn denn auch bald in den verschiedensten öffentlichen Setellungen. Wehrere Jahre war er Mitglied des Einwohner-Gemeinderates von Intersaften und 1908 berief ihn das Zutrauen seiner Kollegen und Mitbürger an die Spihe dieser nund Witbürger an die Spihe dieser Behörde. Während gut zwei Jahrzehnten gehörte er dis zu seinem Tode als einsluskreiches und geschätes Witglied den Berwaltungsräten der Boltsbant und der Aurhausgesellschaft von Intersaften an, deren Visperässibium er inne hatte. Im weitern gehörte er als Witglied dem Bernischen Handelsgericht, sowie dem kantonalen Santikkollegium an. Ueberall, wo man Seewer hinskellte, hat er seinen Mann gestellt und durch seine Intelligenz, Sachstenntnis, Unerschotenheit und Ueberzeugungstreue sich das größte Zutrauen weitesker Kreise erworden und bewahrt. Mit allem, was in den letzen zwei der den korten der Wolfzelnten in Intersaften von den

weitester Kreise erworben und bewahrt.
Mit allem, was in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten in Interlaten Frohes geschassen und erstrecht wurde, wird der Name Seewer mit andern eng verknüpft bleiben. Militärisch hat er in rasser Folge die Grade vom Lieutenant dis zum Obersten der Feldartillerie betleidet und sich guch namentlich während des Welttrieges das Vertrauen seiner Vorgesten erworden. Die letzten Jahre haben Freund Seewer an Schicksfalsschlägen und eigener Kränklichkeit viel Herbes gebracht, aber mannhast und mit ungebeugter Energie hat er es ohne jammern und klagen gekaart.

A. M.

entscheid des Präsidenten bewilligt. — Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat ein Regsement betreffend Labenschluß an Werktagen. Es wird prinzipiell der 7 Uhr-Ladenschluß vorgesehen, ausgenommen Bädereien, Confiserien, Mildgeschäfte, Zigarrenhandlungen, Früchtehandlungen, Goffeur- und Coffeusegeschäfte, Kiosks und Blumenzgeschäfte.

In Seimberg verstarb im Alter von 75 Jahren alt Schwellenmeister Ioshann Bracher. Er war eine in Schülzenstreisen sehr bekannte Persönlichkeit. Bor vier Jahren übersiedelte er zu seinem Schwiegersohne nach Heimberg, wo dieser das Hotel Bahnhof erworben hatte.

In Interlaken konnte dieser Tage der Sekuritaswächter Fritz Kübli ein dreisfaches Jubiläum feiern, nämlich seinen 60. Geburtstag, die Feier der 30jähsrigen Hochzeit und das Aljährige Besufsjubiläum. Von der Direktion der Sekuritas wurde dem Jubilar eine silsberne Uhr überreicht.

In Zweisimmen starb im Alter von 42 Jahren der Gemeindeschreiber Alfred Zwahlen, ein beliebter, treuer, entgegentommender Beamter.

Am Gjäßgrind bei Oberwil sind schon seit langem einige Söhlen bekannt. In einer derselben, im "Schnurreloch", wurden kürzlich Knochen von Höhlenbären gefunden. Das Historische Museum in Bern läßt nun fachgemäße Nachgrabungen ausführen.

Der Bieler Stadtrat hat den Vorsanschlag für 1929, der mit 7,267,769 Franken Ausgaben und Fr. 6,855,060 Einnahmen und mit einem Defizit von

Fr. 412,709 abschließt, angenommen. Der Gaspreis wurde für das kommende Jahr auf 30 Nappen herabgesekt und der Teuerungszuschlag für den Lichtstrom von 30 auf 15 Prozent reduziert. — Das Bieler Stadtbauamt hat ein Prosekt für die Neugestaltung des Seeusers ausgearbeitet. Dasselbe sieht eine Koskenhumme von Fr. 800,000 vor. Es dient neben Sicherstellung der Dampfschiffahrt und der Schaffung eines Strandbades auch der Freigabe des Ufers zu Promenadezweden und der Bereitstellung geeigneter Unterkunftsplähe für Kleins und Motorboote. — Am 31. Oktober stard im Alter von 86 Jahren Schlosserneister Frih Grürings Dutoit, eine in Gewerbekreisen sehr Gründer der Gründer des Gewerbevereins der Stadt Viel und des kantonalsbernischen Gewerbelang wirfte. — Am 3. ds. stard im Alter von 52 Jahren Notar Hans Brügger, der einer der besuchtesten Notariatsskanzleien von Viel vorstand.



Der Stadtrat erledigte in seiner Doppelsitzung vom 2. ds. zuerst einige Wahlen in die Schulkommission, genehmigte dann den Antrag des Gemeinderates betre seind Anschluß der Gemeinde Zollikosen an das Gaswerk Bern und bewilligte den hiefür nötigen Aredit von Fr. 130,000. — Auf eine Interpellation Bogel gibt sodann Stadtpräsident Lindt

Aufschluß über den Bahnhofumbau in Bern. Er erklärt, daß noch im Laufe dieses Monats ein Wettbewerb für die Gestaltung der Berkehrsverhältnisse in der Umgebung des Bahnhofes ausgeschrieben werde. Seitens der Bundessbahnen ist die äußere Linie der Faschad des nauen Bahnhofes hereits feltschades nauen Bahnhofes hereits feltschades nauen Bahnhofes hereits feltschades sade des neuen Bahnhofes bereits fest= gelegt, ebenso Ein- und Ausgänge. diesen Wettbewerb wird sich dersenige für den Bahnhof selbst anschließen. Falls die Gemeinde die Mehrkosten überninmt, sind die Bundesbahnen bereit, die Bahn= linie aus der Lorraine in die Engehalde zu verlegen. Der Gemeinderat wird hier= über mit den Bundesbahnen Berhand= lungen pflegen. Die Berlegung würde 1936 an die Hand genommen werden. Jeht soll in erster Linie eine Bergrößerung des Personenbahnhofes erfolgen, der in seinem gegenwärtigen Zustand eine Quelle von Berspätungen ist. Dann erst würde der Güterbahnhof in Angriff genommen. Eine Berlegung des Bahnhofes ist überhaupt nicht geplant, so-fern sich eine rationelle Anlage der Ge-leise als möglich erweist. Die Bahnhofsteige muffen breiter und länger wer= den, auch sind mehrere und breitere Personentunnels vorgesehen. Wegen Gepäckelten würde vom Sauptpostsgebäude aus ein Tunnel bis zum Bahnshof erstellt. Die Große Schanze würde abgegraben, so daß die Schanzenbrücke die Erstellung eines Personenbahnsbofes auf dem Wyler ist vorgesehen. Die Einsführung der Züge der BernsSolothurns Bahn in den S. B. B. Bahnhof wurde derzeit von den Bundesbahnen abgeslehnt, die Angelegenheit wird aber von den beteiligten Faktoren weiter verfolgt.

Der Interpellant war mit dem Bescheid nicht zufrieden und verlangte die Einsekung einer besonderen stadträtlichen Rommission zur Prüfung des ganzen Fragenkomplexes. Zum Schlusse wurden noch sämtliche Einbürgerungsgesuche bewilligt.

Der Gemeinderat hat den Voranschlag für 1929 bereinigt. Es ergibt sich ein Ausgabenüberschuß von Fr. 1,7 Millionen. — Ferner beschloß er, dem Personal eine Lohnvereindarung zu empsehlen, wonach der prozentuale Abzug aufgehoben wird, die Kopfquote von Fr. 120 aber auch weiterhin abgezogen werde.

Am 3. ds. vormittags wurde die neue Turnhalle im Schohhaldenschulhause seierlich eingeweiht. Nach Freiübungen der Schüler und Schülerinnen, wobei dessonders ein Reigen der Mädchen-Obertlasse sein Reigen der Mädchen-Obertlasse sein Reigen der Mädchen-Obertlasse samichlaus die Turnhalle. Schuldirektor Bärtschi verdankte der Stadtgemeinde, die für die körperliche Ausbildung der Schüler wirklich sehr viel Berständnis habe, die Turnhalle und verspricht, auch sein Möglichstes zu tun, damit die Schohhalde auch baldigkt einen Rasenplatz zum Turnen im Freien zur Berstigung habe. Auch der Schulkomsmissionent, dr. med. Lütschg, versankt allen, die am Justandesommen des Baues der Turnhalle mitwirkten, ihre Bemühungen. Ein von den Haushaltungslehrerinnen der Schule hergestelltes vorzügliches Mittagessen Gäste des endete die Feier.

Im "Rasino" wurde dieser Tage eine waschechte Bündnerstube erössent, in welscher Freunde des Beltliners, diesen in einem mit Arvenholz getäsertem und mit Schiefertischen eingerichtetem, also ganz stilgemäßem Beltliner-Stübli, schlürsen Blänen. Das Stübchen wurde nach den Blänen von Architett Kohler durch den Bündner Zimmermeister Caslisch erstellt.

Herr Franz Beschl, der frühere Restaurateur im Bürgerhaus, wird auf Neujahr das Café Rudolf übernehmen.

Am 3. ds. fand im Damenheim die Chrung zweier Lehrerinnen der Neuen-Mädchenschule statt, die an dieser Schule 25 Jahre wirken. Es sind dies Fräulein Uedi, Borsteherin der Seminarklassen, und Fräulein Marthe Baumgartner, Lehrerin an den Elementarklassen. Die Ansprache an die Geseierten hielt Herre Pfarrer Pfister. — Sein 40sähriges Dienstiudiläum seierte am 1. ds. der Schristser Hans Tschen des Nattes ununterbrochen dortselbst tätig ist. — Frau Stämpsliestuder, Mitinhaberin der bekannten Firma Stämpslie Co., Buchdruckerei, konnte in voller geistiger und körperlicher Frische dieser Tage ihren 80. Gedurtstag seiern. Möge ihr noch ein langer, glücksicher Lebensabend zum Wohle ihrer Familie und ihrer Schutzbesohlenen beschieden sein. — Pros. Dr. Max Reinhard, Ordinarius für Mineraslogie und Betrographie an der Universität Basel, ein gedürtiger Berner, erzhielt einen sehr ehrenvollen Ruf an die

Technische Hochschule in Charlottenburg, den er aber ablehnte.

† Carl Tüller=Bulver,

gew. Wirt jum "Turm" in Bern.

Dienstag, den 11. September 1928, verstarb auf der "Sonnmatt" bei Luzern, wo er zur Kur weilte, Herr Carl Tüller-Pulver, gewesener Wirt zum "Turm" in Bern. Carl Tüller war geboren am 14. Dezember 1875 als der



† Carl Tüller=Bulver.

jüngste Sohn bes Metgermeisters und Birtes "zur Schükenstube" Louis Tüller in Liestal. Schon in früher Jugend verlor er seine Eltern. Nach gründlicher Lehre in Basel zog es den jungen Koch hinaus ins Leben; eine Salson stelle folgte der andern. Im In- und Auslande eignete er sich große Fach- und Sprachkenntnisse an. 1903 verheiratete er sich mit Nosa Pulver aus Schüpsen, nachdem er das Hotel "Falken" in Liestal übernommen hatte. Der glüdlichen Ehe entsprossen, nachdem er das Hotel herzensguten Bater vernissen müssen, den der Verzensguten Bater vernissen müssen, bie den herzensguten Bater vernissen müssen, die den herzensguten Bater vernissen müssen, die den herzensguten Bater vernissen einmer, für seine Familien und seine vielen Freunde ein Stündlein frei zu halten, in dem er beim Klavierspiel, das er durch Selbststudium erlernt hatte, die Kleinslichen Sorgen des Alltags zu vergessen wußte, indem er ganz Mensch und Bater sein konnte. Um 1. Ottober 1909 übernahm der Bersstorbene das Restaurant "zum Südbahnhof"

Am 1. Oktober 1909 übernahm der Verstorbene das Restaurant "zum Süddahnhof" im Weisendühl, das er dank seiner Geschäftstüchtigkeit zur Blüte brachte. Sodann übernahm er 1917 das auf dem Waisenhausplatz gelegene Restaurant zum "Turm", wo er dis zu seiner Krankheit mit großem Eiser wirkte.

Die Grippezeit, die auch ihn nicht verschonte, hatte seine Gesundheit geschwächt und Carl Tüller erlitt ansangs Juli dieses Jahres einen Hirnschlag. Bergebens suchte er in der "Sonnmatt" bei Luzern Erholung. Er erlitt einen weitern Hirnschlag, zu dem sich eine Lungensentzündung gesellte, und entschummerte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Alter von beinahe 53 Jahren.
Wenn auch nicht unerwartet, so ist der liebe Berstorbene doch allzufrüh seiner Kas

Wenn auch nicht unerwartet, so ist der liebe Berstorbene doch alzufrüh seiner Familie, seinen Freunden und seinem weiten Bekanntentreise entrissen worden. Neben einer ernsten Lebensaufsassum war Freund Carl auch ein fröhlicher Geist eigen, mit dem einer in allen Zeiten seinen Freundeskreis aufrichtig ersteute. Um so tieser ist der Schmerz, einem lautlos dahingegangenen Freunde Lebewohl zu sagen. Doch die Lüde, die er im Kreise der Seinen hinterläßt, ist viel größer und schmerzsticher. Ein schmer Tod hat ihn von den Qualen und Härten des Alltagsleben enthoben, und schläst er nun den Schlas der Ewigteit.

Am 3. ds. fanden einige Täger in der Aare bei Zollikosen eine männliche Leiche auf einer Sandbank angeschwemmt. Wie nachträglich ermittelt werden konnte, handelt es sich um die Leiche eines in Bern wohnhaften, in La Chaux-de-Fonds geborenen Maler= und Gipsermeisters, der den Tod in der Aare freiwillig gesucht hatte.

Am 4. ds. fand auf dem Berner Friedhof beim Denkmal für die im Rriege von 1870 und im Weltkriege gestorbenen französischen Soldaten und Internierten eine Gedenkseier statt. Der Vizepräsident des französischen Wohltätigkeitsvereins in Bern, Picard, hielt eine Ansprache, auf welche der französische Geschäftsträger du Sault erwiderte.

Am 6. ds. früh sollte "Romeo", der 22 Monate alte Bärenjüngling, in einem nach Spanien bestimmten Autocamion nach seinem neuen Wohnort Barcelona überführt werden, um dort die "Berna", die voriges Jahr die Stadtmusit Bern mitgenommen hatte, in ihrer Einsamsteit zu trösten. Aber er wollte nicht recht, ihm gefällt's in Bern besser. Das Auto mußte stundenlang warten, die se endlich gelang, den t'einen Berner Bären in die Riste zu locken, in der er die Reise machen wird. Die schönsten Kübli wurden ihm vergebens in der Riste serviert, er ging erst hinein, als er, durch einen unangenehmen kalten Wasserstand, Bern zu verlassen, doch vergeblich sein

Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

Berkehrsunfälle. Im Nangierbahnbof in Jürich wurde am 2. ds. der Kangiervorarkeiter Hrch. Sallenbach von Uster während des Nangierens eingeklemmt und auf der Stelle getötet.
— Auf der Straße Ammenhausensanneunforn dei Frauenfeld geriet bei einer Brodesahrt ein Lieferungsanto ins Schleudern und überschlug sich. Der Monteur Riemensberger, der das Antolenkte, wurde dabei tödlich verletz. Er starb wenige Augenblicke nach dem Unfall. — Am 3. ds. überwachte der Bauunternehmer Rudolf Bohhard von Dietifon einen Automobiltransport von Thalwil nach Erlenbach. Als er mit dem Motorrad seinem Lastwagen vorsahren wollte, geriet dieses ins Schleudern und er stürzte unmittelbar vor dem Camion auf die Straße. Ein Borderrad des Lastautos ging ihm über den Brustfasten und er verschied noch an Ort und Stelle.
— In Ennetturgi geriet der 21jährige Albert Straßer beim Aussprügen auf ein fahrendes Lastauto unter die Räsder und erlitt so schwere Berletungen, daß er nach einer halben Stunde starb.

Sonstige Unfälle. In Montreux wurde der Brivatier Jean Dertle, ein Solothurner, der in Montreux wohnte, im Badezimmer durch Gas vergiftet tot aufgefunden. — Am 31. Oktober kam in der Untermühle von Maroggia ein Werksührer mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde getötet.